



Überall zu Hause

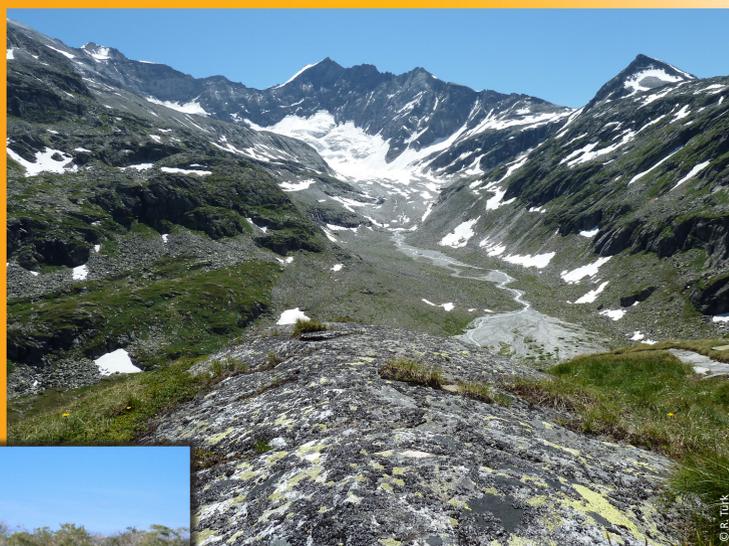
Schnecken sind wahre Meister der Anpassung und haben fast alle Lebensräume der Erde erfolgreich besiedelt. Man findet sie von den Tropen bis in die Polarregionen, in Salz-, Brack- und Süßwasser. Auch an Land leben Schnecken in den verschiedensten Biotopen, selbst dort, wo man diese Tiere nicht vermuten würde.

Gipfelstürmer und Gezeitenwanderer

Das Hochgebirge ist ein Lebensraum, der eine Vielzahl an hochspezialisierten Arten beherbergt. Sie sind mit rauer Witterung und langen Wintern konfrontiert – ihre Schalen sind eine gute Anpassung für das Verbergen und Überwintern in Erdlöchern. Die Schnecken wachsen langsam und haben eine längere Lebensdauer.

Einen besonderen Lebensraum stellen Mangroven dar, salztolerante Waldgesellschaften an flachen tropischen Küsten.

Zwischen den Mangrovenwurzeln finden Schnecken Nahrung und Unterschlupf. Dafür müssen sie mit dem zeitweisen Trockenfallen bei Ebbe und dem schwankenden Salzgehalt zurechtkommen.



Auch im Hochgebirge können Schnecken überleben.



Zwischen den Wurzeln der Mangrovenbäume finden Schnecken Nahrung und Unterschlupf.

Blindschnecken leben unterirdisch und sind tatsächlich blind.



Winzlinge im Verborgenen

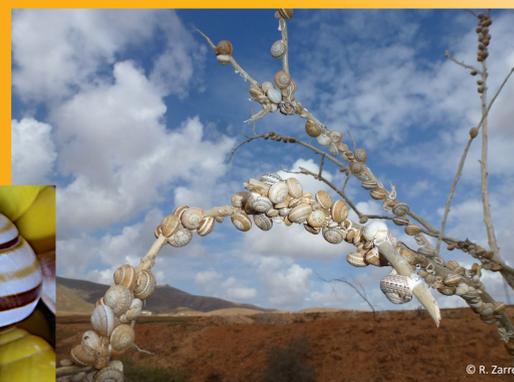
Zusätzlich zu Oberflächengewässern haben Schnecken auch Quellen und das Grundwasser besiedelt. Quellschnecken sind winzig und ernähren sich von Bakterien und Algen. Da Quellen sehr isolierte Lebensräume sind, gibt es Arten, die nur aus einer Quelle bekannt sind.

Auch im Lückensystem der Böden gibt es winzige Schnecken. Oberirdisch halten sie sich in den Grasnarben und unter Laub und Totholz auf. Einige Arten leben zeitlebens unterirdisch. Sie sind blind und da sie nicht selbst graben können, nutzen sie Bodenporen, um in die Tiefe vorzudringen.

Wärme Liebende

Sogar in trocken-heißen Lebensräumen gibt es Schnecken. Dort stehen sie vor großen Herausforderungen was den Wasserhaushalt, die Körpertemperatur und das Nahrungsangebot betrifft. Sie schützen sich mit hellen, dicken Schalen und können lange ohne Nahrung auskommen.

Im Gegensatz dazu bieten subtropische und tropische Wälder einen Überfluss an Nahrung und Feuchtigkeit. Man findet dort nicht nur die größten Landschnecken der Welt, sondern auch auffällig bunte Baumschnecken in vielfältigsten Variationen.



Hitzeperioden überdauern Schnecken in einem Trockenschlaf (oben). In Regenwäldern sind Schnecken oft auffällig bunt gefärbt (links).

Regenwald in Costa Rica.



Wüste in Jordanien.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [0003](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Überall zu Hause 12](#)